



# Landfermann blätter

Dezember 2003

LANDFERMANN-GYMNASIUM

Liebe Landfermänner,

mancher mag sich über diese spartanische Ausgabe der Landfermann-Blätter wundern. Nach Intervention des Schulverwaltungsamtes können die Blätter aber nicht mehr über die Schule verteilt werden. D. h., die – bei 3.000 Stück beträchtlichen – Portokosten gehen voll zu Lasten des undes. Da diese vom Format und vom Gewicht abhängig sind, musste insoweit gespart werden.

Eine derartige Reduzierung der Kosten ist auch deshalb möglich und geboten, weil mindestens 2/3 der Blätter der vergangenen Jahre aus Informationen der Schule bestand. Hier steht jetzt eine aktuellere und billigere Quelle zur Verfügung, nämlich die web-site

<http://www.landfermann.de>

Für diejenigen, die noch keinen Internet-Anschluss haben, findet sich auf der folgenden Seite eine Übersicht über das Wichtigste, was sich seit den letzten Landfermann-Blättern verändert hat.

Ansonsten ist darauf hinzuweisen, dass auf der web-site im Register „Schüler“ Homepages von ehemaligen Schülern zu finden sind, zur Zeit solche der Abiturjahrgänge 2002/3. Ferner ist im Register „Community“ ein Forum für Ehemalige eingerichtet. Die dortigen Eintragungen gehen allerdings durcheinander mit solchen im Register „Gästebuch“, in dem sich inzwischen an die Hundert mehr oder weniger lichtvolle Bemerkungen befinden. Eine darf ich zitieren (Boris Walitza, Abi 1970, 30.12.2002):

„2001 haben lediglich 326 Ehemalige Beitrag gezahlt. Schämt Euch !“.

Letzteres muss nicht sein. Macht statt dessen von der Zahlkarte Gebrauch, die wie immer beigelegt ist. Es gilt vor allem, den Betrieb der Schülerbücherei, die 2001 anlässlich unseres 75jährigen Bestehens ins Leben gerufen worden ist, aufrecht zu erhalten.

Die vom Vorstand angestrebte Vernetzung der Ehemaligen über das Internet nimmt immer mehr Formen an. Es fehlt allerdings noch an e-mail-Adressen der älteren Semester. Kurze Mitteilung der Adresse an meine e-mail: [cuypersm@cityweb.de](mailto:cuypersm@cityweb.de) kann dem abhelfen. Dabei sollte in der mail auch der derzeitige Beruf mitgeteilt werden, damit Kontakte diesem entsprechend quer über die Jahrgänge vermittelt werden können.

Trotz der großen Zahl ist es zwischenzeitlich gelungen, die Adressen von mehr als 95 % aller Ehemaligen ausfindig zu machen. Falls insoweit Informationswünsche bestehen, können auch sie per e-mail an mich gerichtet werden.

Duisburg, im Dezember 2003 *Dr. Manfred Cuypers*

### Aktuelles vom Landfermann-Gymnasium

Zwei **neue Lehrkräfte** arbeiten seit Beginn des Schuljahres am LfG: *Jutta Gladnig*, gebürtige Duisburgerin, unterrichtet Englisch, Sport und evangelische Religion. *Matthias Reuter* unterrichtet Englisch und Philosophie.

Die **Theaterwerkstatt** plant zum Ende des Schuljahres die Aufführung eines Theaterstückes, möglichst auch eines Musicals.

Der **Schüleraustausch** mit dem Hurstpierpoint College in England leidet darunter, dass immer weniger englische Schüler Deutsch lernen wollen. Die starke Nachfrage deutscher Schüler nach Englisch wurde von der Rodean School for Girls, die 10 LfG-Schülerinnen der 9. Klasse besuchten, befriedigt. Immer stärker wird der Schüleraustausch mit Chengdu, Südchina. Vom 10. bis 15.11.2003 fand bereits der zweite Besuch der Chinesen in Duisburg statt.

Bis Dezember haben die Klassen 8 a und b am Projekt „**ZEUS**“ (Zeitung in der Schule) teilgenommen. Mit welchem Erfolg, konnte jeder Leser der WAZ feststellen. Bisweilen wurde eine ganze Seite unserer Regionalzeitung vom LfG gestaltet.

Zur Zeit wird am LfG an **Fächern** unterrichtet:

Deutsch, Altgriechisch, Englisch (bilingual), Französisch, Hebräisch, Japanisch  
Geschichte, Philosophie, Pädagogik, Sozialwissenschaften, Politik, (angewandte) Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Informatik, Biochemie  
Evangel., Kath. und griech.-orthod. Religion sowie Sport.

Das Programm „13 plus“ der Landesregierung – **ganztägige Betreuung** von Schülern der Klassen bis Stufe 10 – wird in Zusammenarbeit mit dem „Förderverein zur Unterstützung der Jugendarbeit im Club Raffelberg e. V.“ fortgesetzt. So werden die Schüler der Klassen 5 und 6 nach einer Mittagspause an drei Tagen bis 16 Uhr bei den Hausarbeiten oder durch sonstige Nachhilfe unterstützt; an zwei Tagen finden verschiedene Sportarten statt.

Trotz knapper Kassen hat die Stadt Duisburg für eine umfangreiche **Renovierung** des „Neubaus“ (vor 1970: Turnhalle) gesorgt. Er konnte am 11.10.2003 mit einem Römermarkt und einem Orientbasar eingeweiht werden.

### Vortrag

(gehalten von Dr. Leo Pünnel aus Anlass des 75-jährigen Bestehens des Landfermann-Bundes am 27.10.2001)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Freunde und Mitglieder,

dem Charm unseres Vorsitzenden Dr. Cuypers verdanken Sie es, dass ich hier vor Ihnen stehe. Denn in meinem Alter soll man, wenn es eben geht, große Reden nicht mehr halten, zumal man automatisch ins Altersgeplauder abgeleitet. Ich habe diese Verpflichtung jedoch unter der Bedingung angenommen, Dinge so zu schildern, wie sie sich tatsächlich abgespielt haben. Lassen Sie mich nun Einiges über den Abiturjahrgang 1943 ausführen:

1935 umfasste unsere Klasse 45 Schüler. In der Quarta, zwei Jahre später, wurde sie in eine A-Klasse und eine B-Klasse geteilt. Im Jahre 1942/3 – in der Prima (eine Unterprima und eine Oberprima gab es bekanntlich nicht mehr) – blieben 14 Schüler übrig. In dieser Formation legten wir am 23.02.1943 die mündliche Abiturprüfung ab. Heute sind wir noch 15 lebende Abiturienten. Die meisten von ihnen treffen sich jährlich seit Jahren. Nur einer von uns wohnt in Duisburg. Das Treffen findet also jeweils am Wohnort eines Klassenkameraden außerhalb Duisburg statt.

Einige Worte über das Landfermann-Gymnasium in der Zeit zwischen 1935 und 1943:

In der Terminologie der Nazis waren wir eine „reaktionäre“ Schule. So wurden alle Bürger bezeichnet, die nicht den Kurs der braunen Machthaber gingen. Entsprechend sah auch der größte Teil des Lehrerkollegiums aus. Von jedem wussten wir, dass er einmal Sozialdemokrat war, wer der Zentrumspartei angehört hatte. Auch deutsche Nationale waren unter ihnen. Unser Gymnasium war also alles andere als ein Ort nationalsozialistischen Geistes.

Entsprechend war auch die Schulleitung. Unser Studiendirektor Dr. Tischler wurde 1936 zwangspensioniert. Sein Nachfolger wurde Oberstudiendirektor Dr. Michael. Dieser verließ uns jedoch nach kurzer Zeit wegen sittenwidrigen Verhaltens. Dann kam bis 1945 Oberstudiendirektor Dr. Zeichner. Er war ein erklärter Anhänger des Nationalsozialismus und brachte dies auch bei jeder Gelegenheit zum Ausdruck. Die jeweilige Zeit des Interregnums wurde von Studienrat Neuschröer ausgefüllt. Er war ein anständiger und gerechter Mann. Zu Unrecht hat man ihn verdächtigt, Anhänger der Machthaber gewesen zu sein. Wenn es der Fall war, was hätte dann näher gelegen, als ihn zum Oberstudiendirektor zu machen.

Dass die Einflussnahme der Nazis auch bei jüngeren Schülern nicht Halt machte, zeigt eine Begebenheit, die ich hier wiedergeben will:

Wie viele meine katholischen Mitschüler gehörte ich bereits 1934 dem Jugendbund „Neudeutschland“ an. 1936 wurde er durch das Reichsjugendgesetz verboten. Gleichwohl blieben die meisten Mitglieder sozusagen illegal bis 1938 beisammen. Das kam den Nazis irgendwie zu Ohren. Mein Vater erhielt von der Gestapo einen Brief. Meine Mutter händigte diesen nicht aus. Zweimal war mein Vater bereits verhaftet worden und meiner Mutter lag daran, ihn nicht unnötig aufzuregen. So schickte sie mich zum Polizeipräsidenten in der Düsseldorfer Straße.

Man muss sich die Situation heute vergegenwärtigen: Ein Junge von ca. 11 bis 12 Jahren, rote Haare und Sommersprossen auf einem Gang in eine Behörde, die allein durch ihr Erscheinungsbild Angst einzufloßen vermochte. Ich fand das auf der Ladung angegebene Zimmer und klopfte schüchtern an. Von innen ertönte brüllend eine Stimme: „Rein kommen!“ Ich öffnete vorsichtig die Tür und sah einen Mann, der sich im Unterhemd vor dem Spind rasierte. „Was willst Du?“ „Ich bin Leo Pünnel!“ Daraufhin wandte sich der Mann mir voll zu, packte mich am Hemd und brüllte mich an: „Du sagst mir sofort, wer noch mit dir in dem Verein ist!“ Mit großen Augen sah ich den Kerl an und sagte mit glasklarem jungen Stimmchen: „Ein deutscher Junge verrät seinen Freund nicht“. Das schien ihm zu imponieren. Er haute mir rechts und links die Backen, öffnete die Tür und gab mir einen Tritt in den Hintern. Ich bin noch nie in meinem Leben einen Gang so schnell heruntergesaust. Mit geschwellten Backen kam ich zu meiner Mutter zurück. „Liebchen, was hat der böse Mann mit dir gemacht?“ – eine zwar berechnete, aber zwecklose Frage. Am 09.11.1938 brannten in Duisburg die jüdische Synagoge und viele jüdische Wohnungen. Unser geistiger Studienrat am Landfermann-Gymnasium, Dr. Oskar Schröder, äußerte freimütig jedermann gegenüber: „Ich schäme mich heute, Deutscher zu sein.“ Diese Redewendung gab Dr. Schröder in den damaligen Tagen häufiger von sich. Bemerkenswert ist, dass sie zwar bekannt wurde, sich aber kein Denunziant fand, der ihn ans Messer lieferte. Übrigens spricht auch dies für den Geist unseres Gymnasiums.

1939 fand die letzte Fronleichnamsprozession in Duisburg statt. Es war „Ehrensache“, unseren „schwarzen Oskar“ nicht im Stich zu lassen. Also gingen wir alle mit. Wir zogen am Theater vorbei durch die Kortumstraße. Links und rechts der Straße hintereinander in einer Reihe, in der Mitte in seinem Chorchemd mit Barrett Dr. Schröder. Vor ihm ging mein Klassenkamerad und Freund Wolf Dieter Schulte. Er trug auf

seinem Hemd das HJ-Abzeichen, so eine rautenförmige Anstecknadel. Plötzlich drängten sich durch die am Rande stehenden Zuschauer drei Leute des „HJ-Streifendienstes“. Das war so eine Art HJ-Polizei. Sie stürzten sich auf Wolf Dieter und versuchten, ihm das HJ-Zeichen abzureißen. Was dann geschah, war einmalig: Dr. Schröder sprang in wenigen Sätzen auf die HJ-Knaben zu und schlug auf sie ein, was seine Fäuste hergaben. Ohne ihre Absicht vollendet zu haben, zogen sich die drei HJ-ler unter dem Beifallsgemurmel der Zuschauer von dannen. Was kam danach? Nichts! Auch in dieser finsternen Nazizeit bewährte sich oft ohne Folgen die Zivilcourage.

1941/2 wurden mein Klassenkamerad und Freund Hans Voß und ich ins Dienstzimmer des Oberstudiendirektors gerufen. Dr. Zeichner, der eine leichte Ähnlichkeit mit Josef Göbbels hatte, stand vor uns und forderte uns auf, ihm sofort Mitteilung zu machen, wenn unser Klassenkamerad Reinhard Freund uns erzählte, er höre den englischen Rundfunk. Auf das Abhören dieses Senders BBC standen nämlich schwere Strafen. Ich stellte mich vor Dr. Zeichner auf, der einen Kopf kleiner war als ich, und erklärte ihm: „Sie können doch nicht von mir verlangen, meinen Freund bei Ihnen anzuzeigen. Das tut ein Deutscher nicht!“ Dr. Zeichner verfärbte sich zusehends und rief – kalkweiß im Gesicht: „Sie defätistisches Element! Ich werde Sie von der Schule verweisen. Sie sind ein Feind des Führers...“. Nichts geschah danach, nur dass es Dr. Zeichner nicht unterließ, mich ständig mit irgendwelchen Fangfragen, die Hitler betrafen, festzulegen.

Der eben erwähnte Reinhard Freund war der Sohn eines evangelischen Pfarrers und einer „Jüdin“. Man muss wissen, dass Frau Hilde Freund, die mit Mädchennamen Löwenstein hieß, seit drei Generationen protestantisch war. Ihr Vater war Oberbürgermeister von Magdeburg, ihr Onkel Landgerichtspräsident von Magdeburg. Es waren die Juden, die den preußischen Staat groß gemacht hatten. Pfarrer Freund war dessen „Deutscher Christ“. Das war der kleine Teil der evangelischen Kirche, in dem die meisten Nationalsozialisten saßen. Ihr Ziel war es, eine „Reichskirche“ zu gründen, die das NS-Regime unterstützte. Oberster Vertreter der Protestanten war der Reichsbischof („ReiBi“) Müller. Im Laufe der Jahre hatte Pfarrer Freund gemerkt, auf was er sich da als Pfarrer religiös eingelassen hatte.

An einem Nachmittag 1941/2 machten Reinhard und ich zusammen Schularbeiten. Plötzlich hörten wir Pfarrer Freund rufen: „Lasst sie mir, nehmt mich!“ Zwei Beamte der Geheimen Staatspolizei hatten das Haus betreten und nahmen Hilde Freund mit. Ich habe selten in meinem Leben einen so verzweifelten Mann gesehen. Hilde Freund kam ins KZ Theresienstadt und überstand dies ohne größeren Schaden.

Hätten die Sowjets Theresienstadt zwei Wochen später erobert, hätte sie nicht überlebt.

Nach dem Krieg beabsichtigte Dr. Zeichner, wieder Oberstudiendirektor des Landfermann-Gymnasiums zu werden. Er war der einzige Mensch, gegen den ich als Zeuge im Entnazifizierungsverfahren auftrat. Ich schilderte die Szene, die ich bereits vorstehend wiedergegeben habe. Die Folge war, das Dr. Zeichner in Gruppe III kam, also unter die Belasteten. Damit war seine Karriere als Oberstudiendirektor beendet.

Zum Schluss möchte ich zwei Hoffnungen äußern:

1. Dass unser Gymnasium und auch alle anderen Schulen nie wieder in die Situation kommen, von einer politischen Kraft beherrscht zu werden.
2. Dass ich mich mit meinen noch lebenden Klassenkameraden noch viele Jahre treffen kann.

Nicht dass es mir wie dem alten Herren geht, der im Zug in der 1. Klasse sitzt und von seinem Nachbarn angesprochen wird, wohin er denn fahre. „Ich fahre zum Klassentreffen.“ Sein jugendlicher Gesprächspartner: „Ach das ist aber schön. Da kommen sicher noch viele ?“. Der alte Herr ganz traurig: „Nein, ich bin der Einzige“.

*(Der Landfermann Dr. Leo Pünnel war lange Jahre Präsident des Landesarbeitsgerichts NRW und ist noch Vorsitzender der „Lebenshilfe e. V.“ Niederrhein)*

#### Unsere Verstorbenen

Prof. Dr. Yeh. Amir (Abi 1930) \*01.12.1911 +01.12.2002  
 Prof. Dr. Gisbert Börger (1938) \*27.07.1920 +28.10.2001  
 Heinz Bruckschen (1938) \*24.12.1919 +17.08.1997  
 Dr. Ludwig Janz (1938) \*18.08.1920 +12.10.2000  
 Hans Rocholl (1938) \*12.08.1917 +04.01.2002  
 Dr. Heinrich Verhoeven (1938) \*05.05.1920 +11.09.1998  
 Walter Verburg (1939) \*16.02.1919 +05.11.2001  
 Dr. Ludwig Wagner (1939) \*12.06.1921 +25.11.2003  
 Dr. Werner Zimmermann (1939) \*24.09.1921 +19.09.1994  
 Wolfgang Bley (1941) \*12.03.1923 +15.01.1995  
 Karl-Heinz Bracht (1944/5) \*11.02.1929 +09.06.1999  
 Dr. Ernst Suermann (1944/5) \*21.05.1931 +29.12.1994  
 Peter Westkamp (1946) \*08.06.1927 +23.10.2002  
 Rainer Huntgeburth (1947) \*02.01.1929 +17.09.2001  
 Udo Beyer (1964) \*18.02.1944 +27.11.1994  
 Dr. Friedrich Pabel (1964) \*12.12.1944 +11.03.2003  
 Vanessa Marochow (1998) \*03.05.1979 +26.02.2003  
 Thorben Kaeswurm (2001) \*29.01.1982 +25.01.2003

#### Unsere Jubilare

**1929/75:** Lambertz, H.  
**1934/70:** Peters, K.  
**1939/65:** Gockel, G., Dr. Hager, M., Lohschelder, F., Pitz, G., Sabirowsky, H., Dr. Schulte-Herbrüggen, H.  
**1944/60:** Dr. Bönninghaus, G., Bracht, K-H., Brüggemann, H., Christian, H., D'ham, R., Dheure, W., Dr. Friedrichsmeyer, E., Heß, P., Dr. Lenzen, H., Mayer, W., Dr. Moll, H., Dr. Napp, E., Partsch, L., Petri, H., Dr. Platt, H., Reichstein, F., Schmittmann, G., Schneider, B., Wurl, G.  
**1949/55:** Dr. Bonmann, K-H., Grunwald, E., Kuchler, A.  
**1954/50:** Hanecke, W., Henle, J., Hüttenhain, K., Jochum, L., Kloft, B., Krug, H.-J., Mantell, D., Mohr, S., Nollert, G., Oberländer F., Schmidt, Horst Hans ?, Schmitz, P., Dr. Schreiber, Hans Martin ? Sornberger, H., Stegemann, W., Szlag, G., Dr. Thomas, F., Dr. Tschakert, H., Wagener, K., Dr. Walter, H.  
**1959/45:** Bauer K., Dr. Boder, W., Bordemann, H., Dr. Burger, H., Caspers, F., Dr. Dorenberg, K., Dütemeyer, H., Fölmer, G., Helle, L., Hensen, E., Herlitz, H., Hermann, P., Dr. Hoffrichter, O., Dr. Kaul, N., Kehler, H., Dr. Link, H., Michelis, C., Morgenstern, H., Niedner, H., Oswald, G., Otto, D., Rinkowski, E., Schmitz, Helmut ? Schwerdt, T., Simons, B., Sticht, T., Stier, E., Dr. Trennheuser, W., Dr. Ulsenheimer, K., Volkmar, K., Waue, W., Dr. Witzel, W. Dr. Wolfers, W.  
**1964/40:** Dütemeyer, G., Dr. Elbrecht, H., Dr. Engelen, U., Dr. Engelhardt, W., Dr. Fengler, J., Dr. Hannig, E., Hövelmann, P., Dr. Hubbes, H., Dr. Klönne, W., Kohm, B., Dr. Krebber, H.-J., Micha, J., Dr. Pabel, Friedrich ? Peters, H.-D., Schirmeister, P., Schlegtendahl, H., Dr. Send, W., Dr. Sesink, W., Tönnies, P., Dr. Tschakert, P., Dr. Vehreschild, H.-J. ? Dr. Vetter, G., Dr. Walter, K.-H., Dr. Wiesehöfer, P.  
**1979/25:** Delwig, H., Erbzlöh, S., Fantini, Paul ? Feykes, F.-J., Geßmann, Uwe ? Grundig, M., Grüter, M., Haase, M., Hagenguth, R., Dr. Hoppe, R., Keller, H., Dr. Koriath, S., Dr. Körntgen, Ludger ? Kortz, J., Kost, R., Kühn, U., Kurthen, C., Lipski, Andreas ?, Stolper, E., Straßburger, H., Strauss, F., Thureau, K., van Laak, K., Wenner, V., Wolters, K.

(Nichtgenannte sind u. W. verstorben. Bei mit ? Versehenen ist dem Vorstand die Adresse unbekannt. Bitte mitteilen, wenn bekannt)